

Die Prinzessin von Agra

Vor langer Zeit lebte ein Maharaja, der über den indischen Bundesstaat Uttar Pradesh herrschte. Er hatte drei Kinder, zwei Jungen und ein Mädchen. Der Maharaja sollte bald seinen Thron dem Erstgeborenen übergeben, aber dennoch wollte er alle seine Kinder in ihren Häusern mit ihren Familien wissen und ihre Zukunft sichern, also schickte er die Jungen in die Welt, um ihren Weg, Leidenschaft und Liebe zu finden, zugleich aber einen geeigneten Ehemann auch für das Mädchen zu finden. Das Mädchen war der jüngste von den Kindern, aber auch der beliebteste von allen. Als Mädchen versprach ihr Schicksal jedoch nicht viel. Ihr Name war Radika und hatte als Muse die Göttin Radhe, Krishnas Gemahlin. Nach vielen inneren Ängsten beschloss sie, ihre Absicht ihrem Vater zu äußern, nämlich dass er sie in die Welt lassen sollte. Das Mädchen wollte den eigenen Weg, Leidenschaft und Liebe selbst finden. Der Vater wollte zunächst nichts von einer solchen Variante hören, es war unzulässig, dass ein Mädchen über ihr eigenes Schicksal entscheidet und die gleichen Rechte wie ihre Brüder haben konnte. Nach vielen Tränen und Gespräche wurde der Maharaja jedoch überredet, die Tochter in die Welt zu lassen, damit sie ihr Schicksal versucht, aber unter der Bedingung, dass sie von nun an allein bleiben wird, wenn sie diese Variante wählt. Radika verbrachte viele Nächte damit, dass sie nachdachte, aber schließlich entschiedete sie sich von ihren Wurzeln, von den Eltern zu lösen, in der Hoffnung, dass sie in der Lage sein würde, ihr eigenes Leben und Schicksal zu organisieren. Sie machte sich von der Stadt Agra auf den Weg und trug nur ihre Kleidung, ein Tagebuch, in das sie jeden Vorfall, Gedanke und jedes Gefühl aufschreiben wollte, damit sie der Geschichte helfen kann. Selbstverständlich nahm sie auch ihre liebe und weise Katze mit.

Die erste Station war in Rotes Fort, wo sie sich für ein Jahr niederließ, und wo sie von einem Pandu (gelehrter Mann) über alle Wissenschaften, Sprachen, Kultur, Geschichte, Geografie Indiens, Literatur und Grammatik lernte. In der Nähe der Festung traf sie einen Jungen, der sie auslachte und ihr sagte, dass sie immer noch dumm und ungebildet war, weil sie ein Mädchen war. Außerdem hätte sie nicht genug Wissen und niemand würde mit ihr sprechen. Aber dann ergriff die Katze das Wort und erinnerte Radika an das Schlaflied, das ihr als Kind vorgesungen wurde. Das Lied besagte, dass Wissen Macht bedeutet. Jedes Mädchen sollte danach streben, so viel wie möglich zu wissen, auch wenn man ihm sagt, dass es zu nichts fähig ist. Diese Worte ermutigten Radika, die Entscheidung zu treffen, an ihrem Weg weiterzugehen.

Sie machte einen zweiten Halt im Taj Mahal, wo sie sich für ein Jahr niederließ und von einem Prabhu emotionale Intelligenz, moralische Prinzipien, indische und westliche Traditionen, Bräuche sowie Regeln und gute Manieren lernte. Aber eines Tages sagte ihr ein Mann, dass sie als Frau schwächer, emotionaler und leichter zu beeinflussen ist, als ein Mann. Die Katze erinnerte sie wieder an den Rat ihrer Mutter, die ihr immer sagte, dass sie besonders als Mädchen ihre rationale oder sentimentale Seite nicht vergessen sollte. Sie sollte mit dem Verstand denken und mit dem Herzen fühlen, aber es bleibe bei ihrer Entscheidung, welche Dosis sie von jedem verwendet. Diese Worte hatten ihr Vertrauen gegeben und sie beschloss, fortzufahren.

Radika machte ihren dritten Halt im Akbar-Mausoleum, wo sie ein Jahr verbrachte und über Religionen, Spiritualität, und die Kunst eine Frau zu sein, von einem Brahman lernte. An ihrem letzten Tag hatte ein alter Mann ihr erzählt, dass, obwohl sie so viel gelernt hatte, niemand diejenige Tatsache ändern kann, dass sie als eine Frau geboren ist. Aber die Katze erinnerte sie daran, wie ihre Großmutter ihr Geschichten erzählte und ihr immer sagte, dass Wörter uns von Tieren unterscheiden, also müssen wir das schätzen und ehren. Daher darf eine Frau nicht täuschen, lügen, manipulieren. Da die meisten Frauen als manipulierende Wesen angesehen wurden, musste Radika genau das Gegenteil beweisen. Radika erinnerte sich an all das und ging weiter. Die bösen Worte haben sie nicht berührt, sie war gereift und hatte ein höheres Niveau erreicht.

Eines Tages hörte Radika, dass ihre Brüder geheiratet haben und beschloss, nach Hause zurückzukehren. Als sie zu Hause ankam, erzählte sie ihrem Vater, dass sie nach dieser Reise erkannte, dass sie keine schwache, schlechte, einflussreiche oder ignorante Person ist. Sie will niemanden heiraten, aber sie will den Königreich regieren und der Maharaja sollte in sich selbst wissen, dass dies die richtige Entscheidung ist. Der Maharaja war über dieses Erscheinen und diese Entscheidung schockiert, aber nach langen Debatten voller Argumente und Gegenargumente beschloss er, Radika eine Chance zu geben. Radika regierte 1000 Jahre lang in Frieden und Wohlstand, bot ihrer Region nur Vorteile und insbesondere Frauenrechte. Sie hatte endlich einen Ehemann gefunden, der sie liebte und schätzte, mit dem sie Kinder hatte und bei ihrer Seite ist natürlich auch ihre liebe und weise Katze geblieben. So lebten alle glücklich bis ans Ende ihrer Tage, wenn sie noch nicht auch jetzt leben.